

Stand: 20.05.2024 22:40:13

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/8937

"Einsetzung einer Enquete-Kommission im Bayerischen Landtag "Ertüchtigung des Gesundheitssystems, des Bevölkerungsschutzes, des Gemeinwesens und der bayerischen Wirtschaft für außerordentliche Einsatzlagen""

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/8937 vom 29.05.2020
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/10411 des VF vom 24.09.2020
3. Beschluss des Plenums 18/10976 vom 28.10.2020
4. Plenarprotokoll Nr. 58 vom 28.10.2020



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Markus Bayerbach, Franz Bergmüller, Martin Böhm, Dr. Anne Cyron, Uli Henkel, Christian Klingen, Stefan Löw, Gerd Mannes, Dr. Ralph Müller, Jan Schiffers, Josef Seidl, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Einsetzung einer Enquete-Kommission im Bayerischen Landtag

„Ertüchtigung des Gesundheitssystems, des Bevölkerungsschutzes, des Gemeinwesens und der bayerischen Wirtschaft für außerordentliche Einsatzlagen“

Der Landtag wolle beschließen:

1. Zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie 2020 und Ertüchtigung Bayerns in den Bereichen Gesundheitswesen, Bevölkerungsschutz, Bildung, Gemeinwesen und Wirtschaft für künftige herausfordernde Gefährdungslagen setzt der Landtag eine Enquete-Kommission ein.
2. Die Kommission besteht aus 18 Abgeordneten und 12 weiteren Mitglieder, insgesamt also 30 Mitgliedern. Mit den unterschiedlichsten Akteuren der verschiedenen Themenbereiche hat die Kommission eng zusammenzuarbeiten.
3. Die Enquete-Kommission soll den Landtag nach Ablauf eines Jahres erstmals über die Ergebnisse berichten. Spätestens vor der Sommerpause 2021 soll dem Landtag ein Abschlussbericht vorgelegt werden, aus deren Handlungsempfehlungen Maßnahmen für Bayern getroffen werden können.
4. Die Enquete-Kommission soll sich bei Ihrer Arbeit mit folgenden Fragen befassen:

I. Gesundheitswesen

1. Arztpraxen

Welche Rolle sollten Arztpraxen – und damit die ambulante Versorgung – in einem krisenfesten Freistaat spielen?

- a) Wie kann das Personal von Arztpraxen wirksam gegen Gefahren geschützt werden?
- b) Wie kann eine umfassende mobile Struktur die stationäre Struktur von Arztpraxen entlasten und Gefährdungen reduzieren? Und wie ist diese mobile Struktur sicherzustellen und im Bedarfsfall auszubauen?
- c) Welchen Nutzen hätten mobile Arztpraxen, um zu verhindern, dass Menschen aus Sorge keinen Arzt mehr aufsuchen?
- d) Wie kann die Finanzierung von Arztpraxen so gestaltet werden, dass genug Anreiz besteht, auch in Krisenzeiten Dienstleistung zu erbringen?

2. Krankenhäuser

Welche Rolle sollten Krankenhäuser in Krisensituationen spielen und wie sind sie zu ertüchtigen?

- a) Welche Krankenhäuser in Bayern sollten als systemrelevant gelten und in umfassende Vorbereitungen für Krisen einbezogen werden?
- b) Welche Klinken oder Klinikverbünde könnten im Krisenfall die Versorgung aufteilen? Wo können zum Beispiel nur noch Infektpatienten behandelt werden, wo wird die Grund- und Regelversorgung aufrecht erhalten?
- c) Wie ist die Finanzierung dieser Krankenhäuser sicherzustellen, so dass sie wirtschaftlich und auskömmlich ist, jedoch auch den Aspekt der Vorhaltung umfassend berücksichtigt?
- d) Welche Kapazitäten sollten für Krisenfälle vorgehalten werden? Könnte hier Israel als Vorbild dienen, bei denen die 26 Traumazentren immer 10 Prozent der Bettenkapazität für Krisenfälle vorhalten müssen?
- e) Welche Ausstattung ist nötig (baulich, technisch, Material) um in Krisenzeiten adäquate Hilfe bieten zu können? Bei Material: Wie ist die zu lagern, umzuschlagen und zu finanzieren?
- f) Welche personellen Ressourcen sind notwendig, um in Krisenzeiten adäquate Hilfe leisten zu können? Dabei sind Personalausfälle ebenso zu berücksichtigen, wie die unter Punkt I.10 gestellten Fragen.
- g) Wie können diese personellen Ressourcen aufgebaut werden und wie ist die Vergütung zu planen?
- h) Wie können Konzepte aussehen, um außerhalb von Kliniken mit Zelten, Containern etc. Triage-Lösungen zu errichten? Wie sind diese zu standardisieren?

3. Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Welche Rolle kann der ärztliche Bereitschaftsdienst in Krisenzeiten spielen?

- a) Welche Ressourcen sind beim ärztlichen Bereitschaftsdienst zu aktivieren, wenn ein Krisenfall eintritt?
- b) Wie können diese Ressourcen sichergestellt werden?
- c) Wie müssen die Vermittlungszentralen verstärkt werden, um einem erhöhten Anruferkommen gerecht zu werden?
- d) Ist es sinnvoll Portalpraxen einzurichten, die im Krisenfall die Möglichkeit der 24-stündigen Überwachung von Patienten haben, um Kliniken zu entlasten? Können hier Pläne für vorhandene Liegenschaften gemacht werden?

4. Heil- und Hilfsmittelerbringer

Welche Maßnahmen sollten getroffen werden, um eine Versorgung der Bevölkerung mit Heil- und Hilfsmittelerbringern und deren Leistung sicherzustellen?

- a) Welche Heil- und Hilfsmittelerbringer sind auch in Krisenzeiten relevant für eine fort-dauernde Behandlung der Patienten?
- b) Wie kann gegebenenfalls eine Priorisierung der Behandlung sichergestellt werden?
- c) Welche Unterstützung kann der Freistaat bieten, um das Angebot aufrecht zu erhalten?

5. Versorgung mit Medikamenten

Welche Relevanz hat die Versorgung mit Medikamenten im Krisenfall und welche innovativen Verteilungswege wären möglich?

- a) Ist in Bayern eine flächendeckende Versorgung mit Apotheken und damit Zugang zu Arzneimitteln sichergestellt?

- b) Welche kreativen oder innovativen Ansätze wären denkbar, um im Krisenfall eine medikamentöse Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen?
- c) Welche Vorhaltungen müssen bei Apotheken, Großhändlern aber auch Pharmaherstellern getroffen werden, um auch im Krisenfall eine Engpass-freie Versorgung sicherzustellen?

6. Rehabilitation

Auch in Krisenzeiten müssen Patienten in Rehabilitationsbehandlung. Wie kann diese sichergestellt werden?

- a) Welche Rehabilitationseinrichtungen sollten als systemrelevant gelten?
- b) Wie müssen diese ertüchtigt werden, um auch im Krisenfall weiterhin Rehabilitationsmaßnahmen anbieten zu können?
- c) Wo macht es Sinn im Krisenfall von stationärer zu ambulanter Rehabilitation zu wechseln und wie kann diese sichergestellt werden?
- d) Welche Priorisierung der Patienten sollte erfolgen?

7. Ambulante Pflege

Wie kann in Krisenzeiten eine umfassende ambulante Pflege von Patienten erfolgen?

- a) Wie sind Pflegedienste zu ertüchtigen, dass sie auch in Krisenzeiten ambulante Pflege erbringen können?
- b) Welche Schutzmaßnahmen sind zu treffen, um Patienten und Personal zu schützen?
- c) Nach welchen Kriterien kann die Pflege ggf. zeitlich befristet an Familienangehörige übergehen und wie sind diese darauf vorzubereiten?

8. Stationäre Pflege

Welche Maßnahmen müssen getroffen werden, um Pflegeeinrichtungen zu sichern und gleichzeitig den zu Pflegenden ein soziales Miteinander zu ermöglichen?

- a) Wie ist ein umfassender Schutz von Bewohnern und Mitarbeitern in Pflegeeinrichtungen sicherzustellen?
- b) Welche Kernpunkte müssen Notfallpläne enthalten, um eine Ausbreitung von Infektionen in Einrichtungen zu verhindern?
- c) Wie ist eine soziale Teilhabe der Bewohner sicherzustellen?

9. Pflegende Angehörige

Wie ist es möglich, auch in Krisenzeiten pflegende Angehörige zu entlasten?

- a) Wie kann auch in Krisenzeiten eine Tagespflege sichergestellt werden?
- b) Macht es Sinn, Lohnersatzleistungen anzuheben, um kein Pflegedefizit entstehen zu lassen bzw. die Arbeitskraft der pflegenden Angehörigen zu sichern?
- c) Welche Wege wären denkbar, um auch in Krisenzeiten eine Entlastung der pflegenden Angehörigen sicherzustellen?

10. Rekrutierung von Personal

Wie kann für die verschiedensten Bereiche außerhalb von Krisenzeiten Personal rekrutiert und geschult werden, um im Krisenfall Reserven zu haben?

- a) In welchen Bereichen macht es Sinn, Personalreserven ggf. auch über Freiwillige vorzuhalten (außerhalb von Rettungsdiensten und Feuerwehren)?
- b) Wie sind diese zu schulen und zu trainieren?

- c) Wie kann im Krisenfall eine Schulung aussehen, um zügig neue Helfer zu gewinnen?
- d) Wie ist die Sicherheit und Gesundheit dieser Helfer sicherzustellen?

11. Forschung

Welche Forschungsmaßnahmen sind notwendig, um zum Beispiel bei Pandemien, schnell realistische Zahlen zum Ausbreitungsgeschehen zu erlangen?

- a) Reichen die vorhandenen Forschungskapazitäten für umfassende Untersuchungen im Fall von Pandemien?
- b) Macht es Sinn, durch Studien mit Obduktionen umfassende Erkenntnisse zu den Folgen einer Infektion zu erlangen?
- c) Stehen genug finanzielle Mittel zur Verfügung, um umfassende Studien zu finanzieren?

II. Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, Innere Sicherheit

1. Rettungsdienst

Wie ist die Struktur des Rettungsdienstes zu gestalten, um auch bei langanhaltenden Einsatzlagen dienstfähig zu bleiben?

- a) Welche Vorhaltung braucht es außerhalb der Regelvorhaltung, des Sonderbedarfs und der Unterstützungsgruppen, um in Krisensituationen angemessen reagieren zu können? Ist diese Vorhaltung vorhanden?
- b) Steht ausreichend Personal für die Besetzung der Fahrzeuge im Krisenfall zur Verfügung?
- c) Ist die Anzahl der Spezialfahrzeuge für Infektionstransporte ausreichend und wenn nicht, wie und wo sollte diese ergänzt werden?
- d) Sind die integrierten Leitstellen in der Lage über einen längeren Zeitraum mit einer Krise umzugehen? Wie kann eine bessere Vorbereitung auf solche Lagen erfolgen?
- e) Macht es Sinn die Leitstellen in Verbünden zusammenzufassen, um eine bessere personelle Ausstattung zu erreichen?

2. Materialvorhaltung

Welche Vorbereitungen und ggf. Lagervorhaltungen sind zu treffen, um zentral oder dezentral ausreichend Material zur Verfügung zu haben?

- a) Welche Materialien sollten für Krisenfälle vorgehalten werden?
- b) Für welche Bereiche sollte Material vorgehalten werden?
- c) Macht eine zentrale oder dezentrale Lagerhaltung Sinn?
- d) Wie kann im Krisenfall die Verteilung erfolgen?

3. Strukturen des Katastrophenschutzes

Entsprechen die Strukturen des Katastrophenschutzes noch den aktuellen Anforderungen?

- a) Ist die Struktur aus FÜGK, OEL etc. noch zeitgemäß und hat sie sich bewährt?
- b) Ist die generelle Einrichtung eines „Versorgungsarztes“ auf Stabebene sinnvoll?
- c) Muss die Ausbildung der Führungspersonen den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden?
- d) Macht es Sinn, im Katastrophenfall Fachleute mit der Leitung der Stäbe zu betrauen, oder soll weiterhin auf politisches Personal als oberste Entscheider gesetzt werden?

- e) Ist die Einrichtung eines Bayernweiten Lagezentrums analog dem Lagezentrum des BBK in Bonn sinnvoll und welche Aufgaben könnten hier abgearbeitet werden?

4. Behelfskrankenhäuser und mobile Labore

Wie kann ein bayernweites Netz aus Behelfskrankenhäusern im Krisenfall die Krankenhauslandschaft entlasten?

- a) Macht es Sinn, wieder ein Netz aus Behelfskrankenhäusern aufzubauen, wenn ja, wo?
- b) Welches Material muss dafür beschafft und eingelagert werden?
- c) Wie soll die personelle Besetzung erfolgen?
- d) In welchen Fällen sollen die Behelfskrankenhäuser zum Einsatz kommen?
- e) Wie können mobile Labore vorgehalten werden? Sollen diese an definierten Orten eingerichtet werden können oder machen mobile Einheiten Sinn?

5. Personalreserven

Stehen den Hilfsorganisationen in Bayern ausreichend Personalreserven zur Verfügung?

- a) Wie ist der Bevölkerungsschutz in Bayern personell aufgestellt (Quantität und Qualität)?
- b) Wie können Personalreserven gewonnen werden, welche Ausbildungen machen Sinn?
- c) Macht es Sinn, die Bevölkerung großflächig in Bevölkerungsschutzmaßnahmen zu schulen und so für den Krisenfall einsatzfähig zu machen?

6. Einsatz der Bundeswehr

Wie kann die Bundeswehr in die bestehenden Strukturen mit eingebunden werden?

- a) Wie ist die zivil-militärische Zusammenarbeit aktuell aufgestellt?
- b) Welche Ressourcen der Bundeswehr wären im Krisenfall hilfreich?
- c) Wie kann die Zusammenarbeit vorher sinnvoll trainiert werden?

7. Innere Sicherheit

Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um auch im Krisenfall die Innere Sicherheit zu erhalten?

- a) Welche Ressourcen sind für die Polizei erforderlich, um auch im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben?
- b) Welche Schutzmaßnahmen müssen ergriffen werden, um die Polizisten bei der Arbeit zu schützen? Bedarf es hier Innovationen?
- c) Ist es sinnvoll, einfache Überwachungstätigkeiten (zum Beispiel von der Einhaltung von Tragepflichten eines Mund- Nasen-Schutzes) an andere Behörden (z. B. Ordnungsämter) zu delegieren, um die Polizei davon zu entlasten?
- d) Wie ist die Sicherheit von Gefängnissen im Krisenfall sichergestellt? Welche Personalreserven stehen hier zur Verfügung?

III. Arbeit, Soziales, Familie und Jugend

1. Definitionen und Kriterien

Welche Kriterien und Definitionen gelten allgemein in Krisenzeiten bzgl. der Auswahl von Expertengremien und systemrelevanten Berufen?

- a) Nach welchen Kriterien werden Experten benannt, die in Krisenzeiten als Gremium zur Beratung der Staatsregierung im Bereich Arbeit, Soziales, Familie und Jugend fungieren?
- b) Wie werden systemrelevante Berufe definiert und wer definiert diese?
- c) Hat sich die Liste der systemrelevanten Berufe in der Corona-Krise bewährt, oder sollte diese optimiert werden?

2. Arbeit

Welche Möglichkeiten gibt es, um einer Arbeitslosigkeit in Krisenzeiten entgegenzuwirken?

- a) Wie wird man mit einer länger andauernden Arbeitslosigkeit verursacht durch die Maßnahmen zu Eindämmung des Corona-Virus umgehen?
- b) Wird es Programme geben, um die unverschuldet arbeitslos gewordenen Menschen wieder beruflich einzugliedern?
- c) Welche Wiedereingliederungsprogramme könnten hierbei hilfreich sein?
- d) Wie können die Kosten für diese Programme getragen werden?
- e) Wie kann die Zahl der Kurzarbeiter schnellstmöglich wieder reduziert werden und damit die Menschen wieder regulär arbeiten?
- f) Wie werden Menschen in Kurzarbeit, die in finanzielle Notlage geraten sind, durch den Staat finanziell unterstützt?
- g) Wird das Konzept „Home-Office“ in jenen Berufen, die es erlauben, auch nach der Krise weiterhin verfolgt?
- h) Wird sich die Staatsregierung für ein „Recht auf Home-Office“ in jenen Berufen, die es erlauben, einsetzen?
- i) Was spricht für und was gegen eine gesetzliche Verankerung des „Rechts auf Home-Office“?

3. Soziales

Wie kann in Krisenzeiten die Versorgung bedürftiger Menschen und ein regulärer Tagesablauf für Menschen mit Behinderungen aufrechterhalten bleiben?

- a) Wie kann man in eventuellen künftigen Krisen den Betrieb von Werkstätten für Menschen mit Behinderung aufrechterhalten?
- b) Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um Menschen mit Behinderungen auch in Krisenzeiten sozialen Kontakt zu ermöglichen?
- c) Wie kann man in Zukunft die Tafeln in Bayern besser unterstützen, damit der Betrieb auch in Krisensituationen gesichert bleibt?
- d) Was wird unternommen, um die Zahl der Tafeln in Bayern wieder zu erhöhen?
- e) Welche Konzepte können zukünftig eine konstante Versorgung der Tafeln sowie von Tafeln an Bedürftige ermöglichen?
- f) Welche Maßnahmen sind möglich, damit in einer Krisensituation die ortsnahe Versorgung von Bedürftigen durch dezentrale Ausgabestellen der Tafeln nicht wieder zusammenbricht?

Welche Konzepte können in eventuellen künftigen Krisen die seelische und psychische Belastung von Menschen durch Vereinsamung verhindern?

- a) Werden hier künftig Konzepte gemeinsam mit Psychiatern ausgearbeitet?
- b) Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um Menschen in Pflege- und Altenheimen auch in Krisenzeiten sozialen Kontakt zu ermöglichen?
- c) Wie kann in Krisenzeiten sichergestellt werden, dass Menschen in Würde und unter Beisein der Familie sterben können?
- d) Wie wird man mit Schadensersatzforderungen gegenüber der Staatsregierung wegen offenkundiger Fehlentscheidungen in Krisenzeiten umgehen?

4. Familie**Wie kann in Krisensituationen eine funktionierende Kinder- und Jugendhilfe sichergestellt werden?**

- a) Welche Konzepte gibt es, um in künftigen Krisen mit Ausgangssperren von Gewalt bedrohten Frauen und Kindern eine Zuflucht zu bieten, wenn die Frauenhäuser ohnehin schon überfüllt sind?
- b) Welche Konzepte können in Krisenzeiten eine völlige Schließung von Kinderbetreuungseinrichtungen verhindern?
- c) Wie kann sichergestellt werden, dass Kinder auch in Krisenzeiten soziale Kontakte zu anderen Kindern und Verwandten haben können?
- d) Welche Maßnahmen und Konzepte sind geplant bzw. möglich, um künftig auch für den Sozialbereich eine angemessene Ausstattung an Schutzausrüstung bereit zu halten?
- e) Wie kann in Krisenzeiten sichergestellt werden, dass Kinder ihren Bewegungsdrang ausüben können und damit gesünder bleiben?

IV. Bildung**1. Schulgebäude**

Die Infektionswege eines Virus sind mannigfaltig. Insbesondere aber, wenn sich viele Personen auf kleinem Raum konzentrieren, steigt die Gefahr einer Ansteckung.

- a) Welche Maßnahmen will die Staatsregierung zukünftig ergreifen, um die Ansteckungsgefahr im Klassenzimmer und im Schulgebäude zu minimieren?
- b) Welche Maßnahmen will die Staatsregierung zukünftig ergreifen, um Schüler, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, auf ihren Weg zum Schulgebäude bestmöglich zu schützen?
- c) Welches Mindestmaß an Schutzausrüstung definiert die Staatsregierung für Schulen?

2. Unterricht**2.1 Sicherstellen von Unterricht**

Die Sicherstellung des Unterrichts war einer der Hauptschwachpunkte in der aktuellen Corona-Krise gewesen. Es herrschte lange Zeit Unklarheit darüber, ob Unterricht überhaupt stattfinden; wenn ja, in welcher Form. Es stellte sich die Frage, wie Leistungsnachweise einzuholen seien.

Eine weitere Problematik war die Situation der Lehrkräfte. Hier ging es nicht nur um das Risiko der Ansteckungsgefahr im Frontalunterricht, sondern auch um eine wo mögliche Mehrbelastung durch unorthodoxe Formen von Unterrichtsdauer und Unterrichtsstageszeiten.

- a) Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass im nächsten Krisenfall ein flächendeckender Unterricht stattfindet?

- b) Wie stellt die Staatsregierung die gesundheitliche Unversehrtheit der Lehrkräfte sicher?
- c) Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass Unterricht nicht in Überlänge und/oder zu einem außergewöhnlichen Tageszeitpunkt stattfindet?

2.2 Sicherstellung von Prüfungen

Relativ schwach agierte die Staatsregierung im Themenkomplex der Prüfungsleistungen. Zwar gab es für die Abschlussklassen, für alle anderen Klassen jedoch bestand kein verlässlicher Plan. Es war nicht eindeutig, wie mit Nachschreibetermin umgegangen wird. Es entstanden Bürgeranfragen von Schülern, welche sich uns irritiert zuwandten.

- a) Wie sorgt die Staatsregierung für ein flächendeckendes Prüfungsangebot?
- b) Wie sorgt die Staatsregierung für das zeitnahe Angebot von Nachprüfungen?

2.3 Sicherstellung von Alternativen

Vor der Corona-Krise war die Möglichkeit, Alternativen zum regulären Schulunterricht zu installieren, rechtlich und gesellschaftlich verunmöglicht. Die Realität hat aber gezeigt, dass Heimunterricht durchaus das Potenzial hat, den regulären Schulunterricht unter Umständen zu ersetzen. Hier bedarf es eines weiteren Ausbaus.

- a) Im Rahmen der Krisensituation hat sich das Modell des Heimunterrichts auch über dessen gesetzlich festgelegten Grenzen als praktikabel bewiesen. Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass das Modell des Heimunterrichts in Ausnahmesituationen bestmöglich hinsichtlich der Unterrichtsqualität funktioniert?
- b) Welche Möglichkeiten gibt es, das sich in Krisenzeiten bewährende Modell des Heimunterrichts als reguläre Alternative zum Schulunterricht anzubieten? Welches Modell der Leistungsabprüfung bietet die Staatsregierung hierfür an?

2.4 Sicherstellung von Infrastruktur

Die Corona-Krise hat die mangelhafte multimediale und digitale Infrastruktur des bayerischen Bildungssystems aufgezeigt. Digitale Endgeräte waren und sind Mangelware. Um diese Endgeräte-Krise zu überwinden, muss die Staatsregierung Möglichkeiten schaffen, einen flächendeckenden Endgerätebesitz, sowohl von Schülern als auch von Lehrern, sicherzustellen.

- a) Welche infrastrukturellen Lücken existieren im digitalen Schulangebot des Freistaates Bayern?
- b) Welche Möglichkeiten zur Bereitstellung digitaler Endgeräte für Schüler und Lehrer sieht die Staatsregierung vor? Wie schnell kann die Staatsregierung diese Endgeräte bereitstellen beziehungsweise den Schülern und Lehrern dabei helfen, diese Endgeräte zu einem auch für schwache Einkommensschichten vertretbaren Kostenpunkt zugänglich zu machen?
- c) Ein Hackerangriff hat gezeigt, dass das vorhandene digitale Angebot verwundbar ist. Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass die Daten von Schulen und Nutzern sicher sind?

V. Wissenschaft

1. Forschung und freie Wissenschaft

Welche Rolle sollten die Forschung und die freie Wissenschaft in einem krisenfesten Freistaat spielen?

- a) Welche Wissenschaftler und Institute sind zur Vorbereitung von Eindämmungsmaßnahmen von Katastrophenfällen einzubeziehen?
- b) Wie kann verhindert werden, dass Regierungsstellen sich von vornherein auf die Expertise weniger Wissenschaftsinstitute verlassen?

- c) Wie kann wissenschaftspolitisch vorgesorgt werden, dass nur wenige Institute die Meinungsführerschaft in Fachgebieten erhalten?
- d) Wie kann wissenschaftspolitisch vorgesorgt werden, dass abweichende Positionen marginalisiert werden und bei der politischen Entscheidungsfindung keine Berücksichtigung finden?
- e) Wie kann in der Wissenschaft wieder ein Geist der vorurteilsfreien Auseinandersetzung mit Sachthemen etabliert werden, der in der Wissenschaftsgeschichte die Bedingung für Phasen der Hochblüte war?
- f) Welche Fehlentwicklungen führten in den letzten 50 Jahren dazu, dass sich der freie Diskursrahmen in der Wissenschaft immer weiter verengte?
- g) Welche Parameter für gesundheitliche, soziale bzw. politische Fehlentwicklungen könnten von Universitäten und Wissenschaftsinstituten definiert und beobachtet werden, um mittels Frühindikatoren Hinweise auf Fehlentwicklungen bzw. politischen Handlungsbedarf zu ermitteln?
- h) Soll eine Beschränkung auf die Mehrheitsmeinungen im Gegensatz zur Wissenschaftsfreiheit weiter beibehalten werden?
- i) Wie kann in Zukunft die Sicherstellung von Notfallmedikamenten, Impfstoffen oder Schutzausrüstungen sichergestellt werden?

2. Praktische Umsetzung

Welche Erkenntnisse aus dem Wissenschaftsbereich sind möglichst schnell in die Praxis umsetzbar?

- a) In welchem Umfang sind wissenschaftliche Erkenntnisse schnell in Sofortmaßnahmen zum Nutzen des Volkes umsetzbar?
- b) Kann eine Taskforce im Notfall sofort eingesetzt werden, um vor Ort Letalität und Infektionsraten schnell festzustellen?
- c) Welche Schlüsse können aus bisherigen Übungsszenarien bzw. fiktiven Krisensimulationen übernommen werden?

3. Lehre an den Hochschulen

Wie kann in Zeiten einer landesweiten Krise die Lehre an den Hochschulen weitgehend garantiert werden?

- a) Wie können Hochschullehrer und Studenten wirksam gegen Gefahren geschützt werden?
- b) Welche digitalen Lehrformate können vorgehalten werden, um eine möglichst störungsfreie Vorlesungszeit zu gewährleisten?
- c) Welche Neuregelungen müssten getroffen werden, um Prüfungen sowohl theoretischer als auch praktischer Art weiterhin durchzuführen?

4. Kunst

Welche Maßnahmen könnten den Kunst- und Kulturbetrieb während einer Pandemie oder eines Katastrophenfalles weitgehend garantieren?

- a) Wie sind in Zukunft Theater, Kinos, etc. auf den Ausbruch einer Pandemie bzw. anderweitigen Krise besser vorzubereiten?
- b) Wie sind die Verdienstauffälle in Zukunft bedarfsgerecht zu kompensieren?
- c) Welche digitalen Aufführungspraktiken sind als Ersatzmaßnahmen realistisch?
- d) Darf Kunst und Kultur eine Rolle spielen, um Bürgern das Durchleben der Krise angenehmer zu gestalten?

VI. Wohnen, Bau, Verkehr

1. Wohnen

Gewerbegebiete mit Wohnbebauung/Mischgebiete

Wie kann eine verbesserte Verzahnung von Wohn- und Gewerbegebieten umgesetzt werden?

- a) Welche Möglichkeiten bestehen durch die Erlaubnis einer geschickten Verzahnung von Gewerbegebieten mit Wohnbebauung, logistische Verbesserungen herbeizuführen, die zu einer Vermeidung von Fahrten mit dem ÖPNV zur Versorgung mit Dingen des alltäglichen Lebens führen?
- b) Welche Möglichkeiten bestehen, eben dies für schon bestehende Mischgebiete zu verbessern?
- c) Welche Geschäftsansiedlungen der kurzen Versorgungswege sind sinnvoll und können auf welche Weise gefördert werden?

2. Bau

2.1 Krankenhäuser

Wie können Krankenhäuser im Falle einer Epidemie/Pandemie mit gleichen oder schlimmeren Auswirkungen als SARS-CoV-2 ertüchtigt werden, ihren Aufgaben besser nachkommen zu können?

- a) Welche baulichen Veränderungen/Maßnahmen erleichtern eine Trennung der im Epidemie-/Pandemiefall zu testenden Personen vom normalen Krankenhausbetrieb zur Vermeidung von Ansteckungen?
- b) Welche baulichen Veränderungen/Maßnahmen erleichtern und verbessern eine getrennte Behandlung von Epidemie-/Pandemie-Erkrankten von herkömmlichen Patienten?
- c) Welche baulichen Veränderungen/Maßnahmen gewährleisten den Fortgang des alltäglichen Behandlungsbetriebs mit seinen z. T. langfristig geplanten Behandlungsschemata?
- d) Welche baulichen Veränderungen/Maßnahmen verringern das Risiko der Ansteckung des medizinischen Personals bei der Behandlung der Epidemie-/Pandemie-Erkrankten?
- e) Wie kann eine Ansteckung des medizinischen Personals, die mit der Behandlung der Nicht-Epidemie-/Pandemie-Erkrankten betraut sind, durch bauliche Veränderungen/Maßnahmen verhindert werden?
- f) Wie kann durch den Erhalt, die Ertüchtigung oder die Wiedereröffnung kleinerer, dezentraler Krankenhäuser (bzw. Krankenhausstandorte) die Versorgung sowohl der Epidemie-/Pandemie-Erkrankten als auch der Alltagspatienten entzerrt, verbessert oder ohne Abstriche aufrechterhalten werden?

2.2 Pflegeheime

Wie können Pflegeheime im Falle einer Epidemie/Pandemie mit gleichen oder schlimmeren Auswirkungen als SARS-CoV-2, das Risiko für Personal, Bewohner und Besucher verringern?

- a) Welche übliche bauliche Umsetzung von Pflegeheimen bewirkt besondere Gefahren für Bewohner, Besucher und Personal im Falle einer Epidemie/Pandemie?
- b) Welche baulichen Veränderungen/Maßnahmen verhindern oder erschweren die Ansteckung im Fortgang des alltäglichen Pflegebetriebs im Falle einer Epidemie/Pandemie?
- c) Welche Möglichkeiten gibt es, durch bauliche Anpassungen den Bewohnern im Falle einer Epidemie/Pandemie den Kontakt mit ihren Verwandten und Bekannten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, ohne ein erhöhtes Risiko der Ansteckung einzugehen?

- d) Durch welche bauplanerische Maßnahmen können Pflegeheime schon im Vorfeld dahingehend ertüchtigt werden, auch im Epidemie-/Pandemiefall eine reibungslose, die Gesundheit von Bewohnern und Personal nicht gefährdende, technische Immobilienbetreuung zu ermöglichen?

2.3 Hilfskräfte (Feuerwehr/THW)

Wie kann den Hilfskräften von Feuerwehr und THW im Falle einer Epidemie/Pandemie mit gleichen oder schlimmeren Auswirkungen als SARS-CoV-2, ein verbesserter Schutz vor Ansteckungen ermöglicht werden?

- a) Welche Rolle können baulichen Veränderungen/Maßnahmen an den Gebäuden und Einsatzgeräten, vor, während und nach dem Einsatz, beim Schutz der Hilfskräfte vor Ansteckungen spielen?
- b) Welche baulichen Anpassungen/Veränderungen der Gebäude der Hilfskräfte ermöglichen eine Ausrichtung des Betriebs auf kleinere und daher mehrere Einsatzeinheiten, um mehr Sicherheit vor Ansteckung, im Einsatzfall während einer Epidemie/Pandemie zu erhalten?

3. Verkehr

3.1 Öffentliche Verkehrsmittel

Wie müssen die Öffentlichen Verkehrsmittel organisiert und baulich verändert werden, um im Falle einer Epidemie/Pandemie die Ansteckungsgefahr zu minimieren?

- a) Wie kann eine bauliche Veränderung der Verkehrsmittel Bus, Bahn, Tram-, U- bzw. S-Bahn zur Vermeidung bzw. Verringerung der Ansteckungsgefahr beitragen?
- b) Wie kann eine Veränderung des Taktes der Verkehrsmittel Bus, Bahn, Tram-, U- bzw. S-Bahn zur Vermeidung bzw. Verringerung der Ansteckungsgefahr beitragen?
- c) Wie müssen Zuggrößen bzw. -zusammenstellungen geändert werden, um einen positiven Beitrag auf die Vermeidung bzw. Verringerung der Ansteckungsgefahr (auch im Zusammenhang mit geänderten Fahrtakten) zu leisten?

3.2 Private Verkehrsmittel

Wie kann die Nutzung und die Organisation der Nutzung privater Verkehrsmittel aller Art im Falle einer Epidemie/Pandemie mit gleichen oder schlimmeren Auswirkungen als SARS-CoV-2, dazu beitragen eine zeitlich und örtlich abgestimmte Transportfunktion zu übernehmen, die zur Bewältigung des alltäglichen Lebens notwendig ist?

- a) Wie sind die Verkehrsflüsse von PKW, LKW, Motorrädern, Fahrrädern etc. zu organisieren, damit eine Verringerung der Transportleistungen der öffentlichen Verkehrsmittel gewährleistet werden kann?
- b) Wie sind die logistisch für das Funktionieren der privaten Verkehrsmittel notwendigen Zusatzleistungen (Tankstellen, Werkstätten etc.) reibungslos und unter Vermeidung von Ansteckungsgefahren entsprechend zu organisieren?

3.3 Transportmittel Hilfskräfte

Wie müssen die Transportmittel und Einsatzfahrzeuge der Hilfskräfte organisiert und baulich verändert werden, um im Falle einer Epidemie/Pandemie die Ansteckungsgefahr zu minimieren und die Leistungsfähigkeit zu erhalten?

4. Energie

Kritische kommunale Infrastruktur in Bayern

Wie muss die Energieversorgung der kritischen kommunalen Infrastruktur organisiert und aufgebaut sein, um im Falle einer Epidemie/Pandemie vergleichbaren oder schlimmeren Ausmaßes als SARS-CoV-2 arbeitsfähig gehalten werden kann?

- a) Wie ist die derzeitige Definition für die kritische Infrastruktur auf Landes- bzw. kommunaler Ebene in Bayern, die als besonders wichtig für die Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen des Gemeinwesens anzusehen ist?
- b) Wie ist eine ausreichende Energieversorgung der kritischen kommunalen Infrastruktur derzeit gewährleistet?
- c) Gibt es mehrere Standbeine? Welche? Wie lange können sie ihre Aufgabe erfüllen?
- d) Können weitere, sichere Standbeine einer zuverlässigen dauerhaften Energieversorgung ertüchtigt werden?
- e) Kann die Energieversorgung auch mit verringertem Personalaufwand betrieben werden bzw. sind auch rollierende Gruppen möglich, um dies für die unabdingbar notwendigen Strukturen zu gewährleisten?
- f) Wie kann eine dauerhafte logistische Betreuung und Versorgung des Betriebspersonals der Energieversorgung unter den Bedingungen einer Epidemie/Pandemie vergleichbaren oder schlimmeren Ausmaßes als SARS-CoV-2 dauerhaft gewährleistet werden?

VII. Wirtschaft, Energie und digitale Infrastruktur

1. Vorbereitung von Unternehmen auf den Krisenfall

Wie können Unternehmen auf Krisen vorbereitet werden, um eine rasche Insolvenz zu verhindern und möglichst lange nicht auf staatliche Hilfen angewiesen zu sein?

- a) Wie ist ein Liquiditätsengpass zu definieren?
- b) Welche Kriterien müssen bei Unternehmen im Krisenfall erfüllt sein, um Liquiditätsengpässe temporär begrenzt über mehrere Monate überbrücken zu können?
- c) Welche zentralen Faktoren führen zu einer krisenbedingten Insolvenz?
- d) Welche Möglichkeiten sind seitens der Unternehmen vorhanden, um diese Faktoren zu minimieren?
- e) Wie kann der Staat Unternehmen unterstützen krisenbedingte Insolvenzfactoren zu minimieren?
- f) Sind besondere Merkmale feststellbar, die sich bei einem von einer Krise getroffenen Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen derselben Branche als robuster entpuppten?
- g) Wie kann der Staat Unternehmen unterstützen, damit sie in vergangenen Krisen bewährte, vorteilhafte Merkmale verstärkt ausbilden?
- h) Wie könnte die Kapitalstruktur, sowie Anlage- und Umlagevermögen von Unternehmen dahingehend optimiert werden, damit diese sich im Krisenfall als robuster erweisen?
- i) Welche Arten steuerlicher Anreize kann der Staat schaffen, damit die Kapitalstruktur, sowie Anlage- und Umlagevermögen von Unternehmen im Hinblick auf Krisensituationen robuster strukturiert werden?

2. Robuste Lieferketten

Wie können robustere Lieferketten verstärkt etabliert werden, damit während einer Krisensituation im Optimalfall keine logistischen Engpässe auftreten?

- a) Wie sind robuste Lieferketten zu definieren, damit sie im Krisenfall das Risiko von Lieferengpässen minimieren?
- b) Welche Kriterien muss ein Unternehmen erfüllen, um robuste Lieferketten vorweisen zu können?
- c) Wie kann der Staat die Notwendigkeit robuster Lieferketten bei Unternehmen verankern und fördern?
- d) Für welche Wirtschaftsbereiche wären Partnerschaften mit welchen Ländern in Europa sinnvoll, um gemeinsam robuste Lieferketten innerhalb Europas zu schaffen?
- e) Für welche Wirtschaftsbereiche ist es erforderlich, robuste Lieferketten innerhalb Deutschlands zu schaffen?
- f) Für welche Wirtschaftsbereiche ist es notwendig, robuste Lieferketten innerhalb Bayerns zu schaffen?

3. Wirtschaftliche Einschränkungen

Wie kann der Staat sicherstellen, dass im Krisenfall verhängte wirtschaftliche Einschränkungen intelligent getroffen werden und diese sich auf das minimal Notwendige beschränken?

- a) Welche Arten von staatlichen Einschränkungen der Wirtschaft können in Krisenfällen erforderlich werden?
- b) Welche staatlichen Einschränkungen der Wirtschaft könnten im Krisenfall vom Bund kommen und welche von den Bundesländern?
- c) Wie können staatliche Einschränkungen der Wirtschaft zwischen Bund und Länder möglichst harmonisiert werden, um ein undurchsichtiges Dickicht an unterschiedlichen Regelungen zu verhindern?
- d) Welche Wirtschaftsbereiche sind von Einschränkungen der Binnenwirtschaft besonders betroffen?
- e) Welche Wirtschaftsbereiche sind von eingeschränkten Importmöglichkeiten besonders betroffen?
- f) Welche Wirtschaftsbereiche sind von eingeschränkten Exportmöglichkeiten besonders betroffen?
- g) Welche Wirtschaftsbereiche sind von Einschränkungen des Personenverkehrs besonders betroffen?
- h) Wie können in welchen zeitlichen Abständen wirtschaftliche Einschränkungen auf ihre Verhältnismäßigkeit überprüft werden?
- i) Wie muss eine regelmäßige Evaluierung ausgestaltet sein, um die wirtschaftlichen Einschränkungen auf das minimal Notwendige zu beschränken?
- j) Wie muss ein chronologischer „Fahrplan“ bis zur Aufhebung von wirtschaftlichen Einschränkungen ausgestaltet sein?
- k) In welcher Art und Weise sollten Lockerungen der wirtschaftlichen Einschränkungen der Öffentlichkeit kommuniziert werden?
- l) Über welche Strukturen und Plattformen müssen Lockerungen der wirtschaftlichen Einschränkungen kommuniziert werden?
- m) Wie kann eine ausreichende Transparenz im Bereich der Entscheidungsfindung über zu beschließende Wirtschaftseinschränkungen gewährleistet werden, damit nachvollziehbare Entscheidungen zu einer erhöhten öffentlichen Akzeptanz der durchzuführenden Maßnahmen führen?

4. Wirtschaftliche Hilfen

Wie kann die Wirtschaft während einer Krise durch den Staat geschützt werden?

- a) Welche Arten von Hilfsmaßnahmen stehen dem Staat zur Verfügung, um die Wirtschaft während einer Krise zu schützen?
- b) An welche Bedingungen sind wirtschaftliche Hilfen zu koppeln?
- c) Wann sind individualisierte Hilfen für bestimmte Wirtschaftsbereiche erforderlich?
- d) Unter welchen Voraussetzungen sind pauschale Wirtschaftshilfen notwendig?
- e) Wie können von einer Krise besonders betroffene Wirtschaftsbereiche möglichst schnell unterstützt werden?
- f) Für welchen Zeitraum sollten Hilfen terminiert werden, ist dies beispielsweise auch noch Monate nach der Krise notwendig?
- g) Wie können wirtschaftliche Hilfen möglichst unbürokratisch und schnell an die bedürftigen Wirtschaftsakteure kommen?
- h) Wie muss eine effektive Kommunikation der Wirtschaftshilfen ausgestaltet sein?
- i) Wie können Hilfsmaßnahmen möglichst missbrauchssicher eingerichtet werden?
- j) Wie können wirtschaftliche Hilfen harmonisiert werden, damit sich diese auf den unterschiedlichen Ebenen, Bund, Länder und Kommunen ergänzen, statt parallel zu laufen?

5. Schutz bayerischer Schlüsselindustrien

Wie kann der Ausverkauf von bayerischen Schlüsselindustrien ins Ausland verhindert werden?

- a) Welche Industrien sind als bayerische Schlüsselindustrien zu definieren?
- b) Wie haben in der Vergangenheit in Ländern der Bundesrepublik Deutschland ausländische Investoren versucht, strategische Übernahmen von Schlüsselindustrien durchzuführen?
- c) Welche Möglichkeiten stehen dem Staat zur Verfügung, um den Ausverkauf bayerischer Schlüsselindustrien zu verhindern?
- d) Wie müsste die Gesetzeslage angepasst werden, damit der Staat bayerische Schlüsselindustrien aktiver schützen kann?

6. Strukturen einer krisensicheren Energieversorgung

Wie muss die Energieversorgung aufgebaut sein, damit im Krisenfall das Risiko von Versorgungsengpässen im Bereich der Energieversorgung minimiert wird?

- a) Welche Energieträger sind für die Energieversorgung Deutschlands von größtem Interesse?
- b) Wie sind Engpässe für die wichtigsten Energieträger der deutschen Energieversorgung zu definieren?
- c) Welche Energieversorgungsuntergrenzen sind zu definieren, die bei Unterschreiten zu schweren wirtschaftlichen Schäden führen?
- d) Welche der für Deutschland wichtigsten Energieträger sind ausschließlich über Importe zu erhalten?
- e) Welche der ausschließlich über Import erlangbaren Energieträger können durch Diversifikation der Exportländer krisensicherer gestaltet werden?
- f) Wie sollte die Zusammenarbeit im Bereich der Energieversorgung zwischen Bayern und benachbarten europäischen Ländern ausgestaltet sein, damit Bayern im Krisenfall das Risiko von Versorgungsengpässen minimieren kann?

- g) Welche der wichtigsten Energieträger sind autark innerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu erhalten?
- h) Könnten kurzfristig Energieträger wie Kohle, welche in Deutschland verfügbar sind, etwaige Engpässe in Bayern kompensieren?
- i) Welche Rolle könnten synthetisch hergestellte Energieträger im Krisenfall spielen?
- j) Wie ist ein Engpass im Bereich der elektrischen Versorgung für Bayern zu definieren?
- k) Welche Untergrenze im Bereich der elektrischen Versorgung darf in Bayern nicht unterschritten werden, um keine nachhaltigen wirtschaftlichen Schäden zu erleiden?
- l) Welche Ursachen für Unterbrechungen des Stromnetzes gibt es?
- m) Wie können Unterbrechungen des Stromnetzes schnell überbrückt werden?
- n) Wie kann Unterbrechungen des Stromnetzes vorgebeugt werden?

7. Digitale Infrastruktur

Wie kann sichergestellt werden, dass die digitale Infrastruktur während einer Krise aufrecht erhalten bleibt?

- a) Was umfasst die digitale Infrastruktur?
- b) Welche Rolle spielt die digitale Infrastruktur in Krisenfällen?
- c) Welcher wirtschaftliche und gesellschaftliche Schaden könnte bei einer Krise entstehen, wenn die digitale Infrastruktur direkt angegriffen wird?
- d) Wie ist der Stand des Ausbaus digitaler Infrastruktur im Freistaat Bayern?
- e) Welche Anforderungen müssen erfüllt sein, um eine für Krisen ausreichende digitale Infrastruktur bereitzustellen?

VIII. Umwelt und Verbraucherschutz

1. Auswirkungen auf anthropogene Emissionen

Welchen Einfluss hatte die Corona-Krise auf anthropogene Emissionen, deren Dynamik und ihre Wechselwirkungen mit der natürlichen Umwelt?

- a) Wie können während der Corona-Krise erhobene Umweltdaten dazu beitragen, stichhaltige Erkenntnisse über die Ausbreitungsdynamik von anthropogenen Emissionen zu erlangen?
- b) Können diese Daten dazu beitragen, die kurz- mittel und langfristigen Effekte von anthropogenen Emissionen besser beurteilen zu können?
- c) Können diese Daten dazu beitragen, die Wechselwirkungen von anthropogenen Emissionen mit unterschiedlichen Umweltkompartimenten besser zu bewerten und Ableitungen daraus zu treffen?
- d) Können diese Daten dazu beitragen, aktuell geltende Grenzwerte besser bewerten und gegebenenfalls revidieren zu können?
- e) Können diese Daten dazu beitragen, den anthropogenen Einfluss auf die atmosphärische Zusammensetzung näher zu beziffern?
- f) Können diese Daten dazu beitragen, den anthropogenen Einfluss auf die Zusammensetzung anderer Umweltkompartimente besser bewerten zu können?
- g) Wie tragen die während der Corona-Krise erhobenen Daten dazu bei?
- h) Welchen Einfluss hat die Corona-Krise auf zukünftige Erhebungen von Emissionsdaten und die zugehörigen Messsysteme?

2. Auswirkungen auf die Biosphäre

Wie können während der Corona-Krise erhobene Daten dazu beitragen, in Zukunft genauere Beurteilungen über den anthropogenen Einfluss auf die Schadstoffbelastung in der Biosphäre treffen zu können?

- a) Ergaben sich coronabedingte Änderungen in der Belastung terrestrischer Ökosysteme und wie werden diese in Bezug auf die letzten fünf Jahre vor der Corona-Krise bewertet?
- b) Ergaben sich coronabedingte Änderungen in der Belastung aquatischer Ökosysteme und wie werden diese in Bezug auf die letzten fünf Jahre vor der Corona-Krise bewertet?

Wie können während der Corona-Krise erhobene Daten dazu beitragen, in Zukunft genauere Beurteilungen über den anthropogenen Einfluss auf die Populationsdynamik von Organismen zu treffen?

- a) Ergaben sich coronabedingte Änderungen der Populationsdynamik in terrestrischen Ökosystemen und wie werden diese in Bezug auf die letzten fünf Jahre vor der Corona-Krise bewertet?
- b) Ergaben sich coronabedingte Änderungen der Populationsdynamik in aquatischen Ökosystemen und wie werden diese in Bezug auf die letzten fünf Jahre vor der Corona-Krise bewertet?

3. Auswirkungen auf die Atmosphäre

Wie können während der Corona-Krise erhobene Umweltdaten dazu beitragen, den anthropogenen Einfluss auf atmosphärische Prozesse in Zukunft besser beurteilen zu können?

- a) Können diese Daten dazu beitragen, Erkenntnisse über den anthropogenen Einfluss auf das regionale Wettergeschehen zu erlangen?
- b) Können diese Daten dazu beitragen, Erkenntnisse über den anthropogenen Einfluss auf das globale Wettergeschehen zu erlangen?
- c) Können diese Daten dazu beitragen, Erkenntnisse über den anthropogenen Einfluss auf das Klima zu erlangen?

4. Auswirkungen auf das Verbraucherverhalten

Können während der Corona-Krise erhobene Verbraucher- und Marktdaten dafür genutzt werden, zukünftige Anforderungen an den Verbraucherschutz besser abschätzen zu können, und die Krisensicherheit der Versorgung zu verbessern?

- a) Wie kann zukünftig die Versorgung mit Lebens- und Verbrauchsgütern während einer Krise verbessert und gleichzeitig der Verbraucherschutz gefördert werden?
- b) Wie können die Auswirkungen auf die Reise- und Tourismusindustrie während einer Krise gemildert und gleichzeitig der Verbraucherschutz gefördert werden?
- c) Ergaben sich coronabedingte Änderungen bei der rechtlichen Bewertung verbraucherschutzrelevanter Themen und welche Auswirkungen haben diese auf zukünftiges Krisenmanagement?

5. Auswirkungen auf Verbraucherberatung

Können während der Corona-Krise erhobene Verbraucher- und Marktdaten dafür genutzt werden, die Informationsbereitstellung im Bereich des Verbraucherschutzes zu verbessern?

- a) Wie können die Erkenntnisse aus der Corona-Krise dafür genutzt werden, zukünftig konventionelle (z.B. physische und fernmündliche) Verbraucherinformationssysteme zu verbessern?
- b) Wie können die Erkenntnisse aus der Corona-Krise dafür genutzt werden, zukünftig digitale Verbraucherinformationssysteme zu verbessern?

- c) Wie können diese Erkenntnisse dafür genutzt werden, zukünftig die Arbeit von Verbraucherschutzinstitutionen besser und effizienter zu gestalten?
- d) Wie können diese Erkenntnisse dafür genutzt werden, um die personelle Ausstattung von Verbraucherschutzinstitutionen zu verbessern?

Können die während der Corona-Krise erhobenen Daten dafür genutzt werden, um Verstöße im Bereich des Verbraucherschutzes besser erkennen, verfolgen und ahnden zu können?

- a) Wie kann die Lebensmittelsicherheit in Krisenzeiten besser gewährleistet werden?
- b) Wie kann der Produktpiraterie in Krisenzeiten besser begegnet werden?
- c) Wie kann den unterschiedlichen Betrugsformen im Finanzsektor in Krisenzeiten besser begegnet werden?
- d) Wie kann den unterschiedlichen Betrugsformen im digitalen Sektor besser begegnet werden?
- e) Wie kann den unterschiedlichen Betrugsformen in Handel und Gewerbe besser begegnet werden?

IX. Land- und Forstwirtschaft

1. Personalbestand in der Landwirtschaft

Wie kann Personalnotständen in der Landwirtschaft, insbesondere bei saisonalen Arbeitskräften, in Krisenzeiten zukünftig effektiver begegnet werden und welche Lehren lassen sich diesbezüglich aus der Corona-Krise ziehen?

- a) Wie lässt sich ein stabiler Personalbestand in landwirtschaftlichen Betrieben auch in Krisenzeiten aufrechterhalten und welche Maßnahmen die im Zuge der Corona-Krise getroffen wurden, zeigten positive Effekte für die Sicherstellung notwendiger Fachkräfte?
- b) Welche Lehren aus der Corona-Krise lassen sich für den zukünftigen Umgang und den Erhalt von saisonalen Arbeitskräften ziehen?
- c) Welchen Effekt hatten Betriebsaufgaben auf den Personalbestand landwirtschaftlicher Betriebe in der Corona-Krise und wie lassen sich krisenbedingte Entlassungen vermeiden?

2. Auswirkungen auf die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Wie kann die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Krisenzeiten sichergestellt werden und welche Ergebnisse lassen sich diesbezüglich aus der Corona-Krise ableiten?

- a) Ergaben sich coronabedingte Änderungen der Preisgestaltung landwirtschaftlicher Produkte und wie kann diese künftig so angepasst werden, dass sie stabiler auf Nachfrage- und Angebotsschwankungen reagiert?
- b) Wie werden Produktionsabläufe in landwirtschaftlichen Betrieben durch die Corona-Krise beeinflusst und wie können diese zukünftig krisenresistenter gestaltet werden?
- c) Welche Neuanschaffungen landwirtschaftlicher Betriebsmittel wurden während der Corona-Krise getätigt und haben sich als krisenbeständig erwiesen?

3. Auswirkungen auf die regionalen Wirtschaftskreisläufe

Wie reagieren die regionalen Wertschöpfungsketten auf die Corona-Krise und welche Stabilisierungsmaßnahmen können getroffen werden, um diese in Krisenzeiten aufrechtzuerhalten?

- a) Wie lässt sich die Versorgung mit regionalen Lebensmitteln aus landwirtschaftlichen Betrieben in Krisenzeiten sicherstellen und welche diesbezüglichen Erfahrungen lassen sich aus der Corona-Krise ableiten?

- b) Wie krisenfest erweist sich die Nachfrage bei Hofläden und anderen regionalen Verkaufsplattformen und was kann getan werden, um diese zukünftig weiter zu stärken?
- c) Wie kann die Struktur landwirtschaftlicher Lieferketten stabilisiert werden und welche Lehren lassen sich diesbezüglich aus der Corona-Krise ableiten?
- d) Ergaben sich coronabedingte Änderungen in Sektoren, die der Landwirtschaft nachgelagert sind (Bsp. Verpackungsindustrie, Logistik etc.) und wie können zukünftig negative Rückkopplungseffekte für die Erzeugerseite vermieden werden?

4. Auswirkungen auf die Einkommenssituation von Betrieben

Welche Auswirkungen ergaben sich durch die Corona-Krise auf die Einkommenssituation von landwirtschaftlichen Betrieben und wie können diese künftig so stabilisiert werden, dass diese systemrelevante Branche auch in Krisenzeiten die Nahrungsmittelproduktion aufrechterhalten kann?

- a) Welche Erkenntnisse konnten während der Corona-Krise über die Einkommenssituation landwirtschaftlicher Betriebe gewonnen werden und wie kann diese in künftigen Krisenzeiten stabilisiert werden?
- b) Ergaben sich coronabedingte Änderungen bei der Einkommensverteilung landwirtschaftlicher Betriebe und wie können diesbezüglich gewonnene Erkenntnisse dazu genutzt werden dieser entgegenzuwirken?
- c) Wie viele landwirtschaftliche Betriebe mussten coronabedingt Insolvenz anmelden und welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für den Zustand und die Stabilität der bayerischen Landwirtschaft insgesamt ziehen?

5. Auswirkungen auf das Tierwohl

Wie können die während der Corona-Krise gewonnenen Erkenntnisse dafür genutzt werden, um das Tierwohl zu verbessern und auch in Krisenzeiten sicherzustellen?

- a) Hatten coronabedingte Abnahmen des Tierbestandes bei landwirtschaftlichen Betrieben (beispielsweise durch erweitertes Platzangebot) einen positiven Effekt auf das Tierwohl und wie lässt sich dieser zukünftig aufrechterhalten?
- b) Wie gestaltete sich das Investitionsverhalten in Tierwohlprojekte während der Corona-Krise und wie kann sichergestellt werden, dass auch in künftigen Krisenzeiten genügend liquide Mittel für derartige Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden können?

6. Auswirkungen auf die Waldfunktionen

Welche Erfahrungen lassen sich aus der Corona-Krise für den Wald in seiner Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktion ableiten?

- a) Welche Erfahrungen konnten aus der Corona-Krise für die Waldnutzung, insbesondere in Bezug auf die Rohstoffgewinnung und den Personalbestand, gewonnen werden?
- b) Welche Erfahrungen konnten aus der Corona-Krise für die Schutzfunktion von Wäldern, beispielsweise durch geringeres Jagsaufkommen und damit einhergehenden Wildschäden, gewonnen werden?
- c) Ergaben sich coronabedingte Änderungen der Schutzfunktion von Wäldern durch Verzögerungen beim Waldumbau und wie können derartige Projekte auch bei künftigen Krisen fortgeführt werden?
- d) Welche Erfahrungen konnten aus der Corona-Krise für die Schutzfunktion von Wäldern bei der Regulierung des Wasserhaushaltes gewonnen werden und wie kann diese wichtige Funktion krisenresistenter gestaltet werden?
- e) Welche Erfahrungen konnten aus der Corona-Krise für die Erholungsfunktion des Waldes, etwa durch verändertes Tourismusaufkommen oder Erholungsverhalten, gewonnen werden?

X. Europa- und Bundesangelegenheiten**Wie kann internationale Kooperation die Effizienz bei der Bekämpfung von Pandemien erhöhen?**

- a) Wie kann die Risikoeinschätzung besser mit anderen, bereits von einer Pandemie betroffenen Ländern koordiniert werden?
- b) In welchen Bereichen ist ein gemeinsames Vorgehen auf EU-Ebene effizienter als ein föderales Vorgehen nach regionalen Gegebenheiten?
- c) Welche Lehren können aus den verschiedenen Vorgehensweisen von Deutschland, der chinesischen Republik Taiwan, Schweden sowie Italien gezogen werden?
- d) Was kann auf nationaler sowie auf EU-Ebene getan werden, um die zu großen Teilen in andere Weltregionen verlagerte Produktion lebenswichtiger Güter (Arzneimittel, Schutzausrüstung etc.) innerhalb der EU zu fördern?
- e) Welche befreundeten Länder innerhalb der EU sind in ihrer Struktur/Gesundheitssystem/Katastrophenschutz etc. mit Deutschland vergleichbar und wie kann eine feste bilaterale Schnittstelle installiert werden, um Erfahrungen auszutauschen und z.B. durch gemeinsame Forschung und Entwicklung Ressourcen zu heben?

Begründung:

Die Pandemie 2020 hat Bayern und die Welt vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Mit einem Lockdown sollte es gelingen, das Infektionsgeschehen einzudämmen und zu verlangsamen. Allerdings waren die Folgen nicht absehbar.

Um für künftige Herausforderungen dieser Art gewappnet zu sein, muss sich Bayern in den verschiedensten Bereichen anders aufstellen, Vorbereitungen treffen, Vorhaltungen von Material und Personal einrichten und überprüfen, wo gewachsene Strukturen keinen Bestand mehr hatten und verändert werden müssen.

Als sinnvollste Möglichkeit der Analyse und Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen ist der Weg der Enquete-Kommission zu wählen.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

**Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner,
Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)**
Drs. 18/8937

**Einsetzung einer Enquete-Kommission im Bayerischen Landtag "Ertüchtigung
des Gesundheitssystems, des Bevölkerungsschutzes, des Gemeinwesens und
der bayerischen Wirtschaft für außerordentliche Einsatzlagen"**

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Christoph Maier**
Mitberichterstatter: **Alexander Hold**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 37. Sitzung am 24. September 2020 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.

Petra Guttenberger
Vorsitzende



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Markus Bayerbach, Franz Bergmüller, Martin Böhm, Dr. Anne Cyron, Uli Henkel, Christian Klingen, Stefan Löw, Gerd Mannes, Dr. Ralph Müller, Jan Schiffers, Josef Seidl, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 18/8937, 18/10411

Einsetzung einer Enquete-Kommission im Bayerischen Landtag „Ertüchtigung des Gesundheitssystems, des Bevölkerungsschutzes, des Gemeinwesens und der bayerischen Wirtschaft für außerordentliche Einsatzlagen“

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 7** auf:

Abstimmung

über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 2)

(...)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich komme nun zur Liste. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 2)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD, der FREIEN WÄHLER, der CSU, der FDP und der AfD. Gegenstimmen? – Sehe ich keine. Stimmenthaltungen? – Das ist der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

3. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Digitalisierung in der Pandemie - Lessons learned
Drs. 18/8595, 18/10748 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒	☒

4. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Infektionsschutz und Hygiene in allen medizinischen Einrichtungen sicherstellen!
Drs. 18/8597, 18/10673 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒ ENTH	☒	☒

5. Antrag der Abgeordneten Alexandra Hiersemann, Arif Tasdelen, Klaus Adelt u.a. SPD
Schutz der Geflüchteten in Bayern in Zeiten von COVID-19
Drs. 18/8608, 18/10476 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒ A	☒	☒ A	☒ A	☒	☒

6. Antrag der Abgeordneten Ruth Waldmann, Klaus Adelt,
Michael Busch u.a. SPD
Rechtssicherheit und Gerechtigkeit beim Landespflegegeld!
Drs. 18/8610, 18/10674 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	A	A	Z	Z	ENTH

7. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Michael Busch, Martina Fehlner u.a. SPD
Armuts- und Reichtumsbericht für Bayern
Drs. 18/8613, 18/10666 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☐

8. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Attraktivität des Berufsbildes Facharzt für Hygiene steigern, Infektionsschutz und Hygiene in Einrichtungen verbessern!
Drs. 18/8621, 18/10675 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
					

9. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bayerisches Corona-Testkonzept unverzüglich nachbessern!
Drs. 18/8657, 18/10824 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

10. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Uli Henkel, Ferdinand Mang u.a. und Fraktion (AfD)
Regionale Schlachtstätten unterstützen: EU-Auflagen entschärfen!
Drs. 18/8767, 18/10651 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☐

11. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Bericht über den Stand der Initiative "invest daheim"
Drs. 18/8911, 18/10686 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

12. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Niederschwelligen Sachkundenachweis für Hundehalterinnen und -halter einführen
Drs. 18/8926, 18/10652 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☐

13. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Illegalen Welpenhandel stoppen - Registrierungspflicht für Hunde und zentrale Hundedatenbank für Bayern einführen
Drs. 18/8928, 18/10653 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

14. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Pleitewelle verhindern, stationären Einzelhandel stärken: Entlastung durch längere Corona-Verkaufsnächte
Drs. 18/8936, 18/10687 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☐	☐	☒

18. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Mehr Tempo bei der Digitalisierung von Finanzverwaltungsdienstleistungen
Drs. 18/8970, 18/10741 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

19. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Unterbrechungsfreie Stromversorgung erhalten: Abkehr von den BMWi-Reformplänen des Energiewirtschaftsgesetzes
Drs. 18/8974, 18/10690 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☒	☐	☒

20. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Unterbrechungsfreie Stromversorgung erhalten:
Marktwirtschaftliche Lösung zur Spitzenglättung
Drs. 18/8982, 18/10691 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☐	☐	☒

21. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Pleitelwelle verhindern, stationären Einzelhandel stärken: Vitale Ortskerne in Bayern auch in Zukunft garantieren mit Hilfe der Digitalisierung des Einzelhandels
Drs. 18/8994, 18/10692 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

22. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Unternehmensnachfolge in Corona-Zeiten sichern
Drs. 18/8996, 18/10668 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☒	☒

23. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Für ein smartes Steuersystem: Steuerliche Absetzbarkeit von Homeoffice verbessern
Drs. 18/9176, 18/10669 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☒	☐	☒

24. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht zur Stärkung fairer Wertschöpfungsketten in der Fleischproduktion und Direktvermarktung von Fleisch und Fleischwaren in Bayern
Drs. 18/9240, 18/10667 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒	☒

25. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knobloch u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schlachtung und Verarbeitung I: Einrichtung einer zentralen Tiergesundheitsdatenbank
Drs. 18/9246, 18/10655 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒	☒	☒

26. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knobloch u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schlachtung und Verarbeitung II: Blick auf die Tierkörperbeseitigung schärfen - Verdichtete Informationen am "Flaschenhals" der Nutztierhaltung erkennen und nutzen
Drs. 18/9247, 18/10656 (A)

Über den Antrag wird gesondert abgestimmt.

27. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schlachtung und Verarbeitung III: Forschung zu alternativen Betäubungsverfahren im Schlachtprozess von Schweinen weiterführen und Umsetzung der Forschungsergebnisse in der Praxis unterstützen
Drs. 18/9248, 18/10657 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☐	☐	☐ ENTH	☐	☐

28. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Schlachtung und Verarbeitung IV: Staatliche Tierwohlkriterien in das GQ-Bayern-Siegel einbinden
Drs. 18/9249, 18/10658 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☐	☐

29. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Die Immunokastration männlicher Schweine auch im ökologischen Landbau zulassen
Drs. 18/9250, 18/10659 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	Z	A	ENTH	Z	Z

30. Antrag der Abgeordneten Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Ruth Müller SPD
Ausbildung und Finanzierung von Systemadministratoren an Schulen vorantreiben, digitale Weiterbildung von Lehrkräften verstärken
Drs. 18/9299, 18/10749 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bildung und Kultus

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☐	☒	☐	☐	☒	☒

31. Antrag der Abgeordneten Klaus Adelt, Alexandra Hiersemann, Inge Aures u.a. SPD
Kommunen in der Corona-Krise schnell entlasten - Verzicht auf den Anteil an der Gewerbesteuerumlage!
Drs. 18/9307, 18/10671 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
A	ENTH	A	A	Z	A

32. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker u.a. CSU Lehren aus Corona III - Hygienepauschalen pro Behandlung zahlen Drs. 18/9324, 18/10676 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

[illegible]

33. Antrag der Abgeordneten Bernhard Seidenath, Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Unabhängige Patientinnen- und Patientenberatung in Bayern
Drs. 18/9355, 18/10678 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

[illegible]

34. Antrag der Abgeordneten Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Elektronisches Pollenmessnetz (ePIN): Datenlage weiter verbessern - Konzept für Erweiterung des Netzes erarbeiten: Dritte einbeziehen und Qualität sichern
Drs. 18/9492, 18/10679 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
Z	Z	Z	A	ENTH	Z

35. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Anhörung zum Bayerischen Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz
Drs. 18/9509, 18/10823 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

[illegible]

36. Antrag der Abgeordneten Wolfgang Fackler, Eric Beißwenger, Manfred Ländner u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Leopold Herz u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Selbstfahrende Arbeitsmaschinen - Erlass 2020 überprüfen
Drs. 18/9529, 18/10739 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☒ ENTH	☒	☒

37. Antrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib u.a. SPD
Lebensraum Laubwald schützen - Naturwald-Reservate auch im Spessart ausweisen
Drs. 18/9645, 18/10660 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒ A	☒	☒ A	☒ ENTH	☒	☒ ENTH

38. Antrag der Abgeordneten Ruth Müller, Martina Fehlner SPD
Neuer Erlass für selbstfahrende Arbeitsmaschinen - Bayerns Strukturen berücksichtigen!
Drs. 18/9646, 18/10740 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒ A	☒ ENTH	☒ A	☒ A	☒	☒

39. Antrag der Abgeordneten Markus Bayerbach, Gerd Mannes, Uli Henkel
u.a. AfD
Stellen von persönlicher Schutzausrüstung
Drs. 18/9731, 18/10647 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
					

40. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Belarus auf dem Weg aus der Diktatur in die Demokratie unterstützen
Drs. 18/9761, 18/10492 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☐	☒	☒

41. Antrag der Abgeordneten Petra Guttenberger, Tobias Reiß, Dr. Franz Rieger u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Alexander Hold u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Gewaltvorwürfe gegen den Sicherheitsdienst in der ANKER-Einrichtung Bamberg
Drs. 18/9774, 18/10412 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration.

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
☒	☒	☒	☐	☒	☒

